

Work-Life-Balance in Familien Integration

Seminar: **Neue Konfliktpotenziale in der Arbeitswelt (S 12671)**

Leitung: **Dr. Ulrike Schraps**

Referentinnen: **Iris Hoßmann**

Ort, Datum: **FU Berlin, WS 2007/2008, 22. November 2007**

Gliederung

1. Einblick
2. Funktion der Familie - Historischer Abriss
3. Resultierende Konflikte
4. Work-Life-Balance in Zeiten von Entgrenzung
5. Gruppenarbeit
6. notwendige Kompetenzen für Work-Life-Balance
7. Chancen und Risiken für Familien

1. Einblick

- Konzept Work-Life-Balance nicht gleichzusetzen mit Konzept Vereinbarkeit - dynamischer
- Sowohl interne Veränderungen in Familie und Erwerb als auch das Verhältnis zueinander
- „Doing Family“ – „Atmende Familie“
- beständige Aushandlungsprozesse
- Neue Relevanz der Fürsorge- und Reproduktionsarbeit (Care)

2. Funktion der Familie

- Historischer Abriss

- Industrialisierung
 - Trennung von Erwerb und Familie
 - Familie als Ort der Fürsorge- und Reproduktion

2. Funktion der Familie - Historischer Abriss

- Nachkriegszeit - Wirtschaftsaufschwung
 - Konstruktion des männlichen Normalarbeitsverhältnisses
 - Breite Gesellschaftliche Akzeptanz des männlichen Alleinernährermodells

2. Funktion der Familie - Historischer Abriss

- Ab 70 Jahre
 - verstärkte Präsenz der Frauen auf dem Arbeitsmarkt
 - Vereinbarungsproblematik thematisiert
 - Fürsorge- und Reproduktions-**Arbeit**

3. Resultierende Konflikte

- Keine gesellschaftliche Anerkennung von Fürsorge- und Reproduktionsarbeit
- Familie nicht als Ort der Arbeit angesehen
- Männliches Alleinernährermodell nur tragbar durch Care
- Starke traditionelle Rollenverteilung
- Steigende Frauenerwerbstätigkeit bedingt neue Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern
- Konzept der Vereinbarung auf Frauen reduziert

4. Work-Life-Balance in Zeiten von Entgrenzung

- Doppelte Entgrenzung
- Wandel von Erwerbs- und Familienformen - Pluralismus
- Wandel von innerfamilialen Geschlechterverhältnissen beeinflusst die Arbeitsteilung
- Doppelbelastung der Mütter führt zu einem Delegieren von familialen Aufgaben an Dritte

4. Work-Life-Balance in Zeiten von Entgrenzung

- Im Gegensatz zur Fürsorgearbeit (Care) - weiterhin von und innerhalb der Familie
- Entgrenzung von Erwerbsarbeit und Familie führt zu einer Fürsorgearbeit unter veränderten Bedingungen
- Permante Verfügbarkeit für Erwerb durch Care begrenzt
- Ökonomische Realität beeinflusst das Privatleben

5. Gruppenarbeit

- Gruppe 1**
- Aufgabe 1a: Für welche Aufgaben sind Familien traditionell zuständig?
- Aufgabe 1b: Welche dieser familiären Aufgaben könnte man effizienter organisieren oder delegieren, und worauf könnte man ganz verzichten?
- Gruppe 2:**
- Aufgabe 2a: Wie viel gemeinsam verbrachte Zeit braucht eine Familie pro Woche und pro Tag, und wie/womit sollte diese Zeit gefüllt sein?
- Aufgabe 2b: Welche Kompetenzen brauchen die einzelnen Familienmitglieder, um mit der knappen Familienzeit „gut“ umzugehen?

6. Notwendige Kompetenzen

- Das aktivierte Individuum – Selbststeuerung der eigenen Lebensführung
- Fehlende Zeitordnungen – aktive Gestaltung notwendig
- Erlernen von Zeitkompetenzen
- Vermischung von Erwerbs- und Privatsphäre verlangt Prioritätensetzung – individuelle Setzung von Grenzen
- Flexibilität und Spontaneität

7. Chancen und Risiken für Familien

- Anspruch an die gemeinsame weniger werdende Zeit steigt
- Aber eine Aufwertung der Familienzeit
- Erhöhte Zeit- und Raumsouveränität
- Alltägliche Lebensführung unterliegt ständiger Neuverhandlung – Diskontinuität

7. Chancen und Risiken für Familien

- Care nicht planbar da emotionale Ebene
- Erwerbsarbeit zunehmend in Privatleben integriert
- Gefahr in der ständigen An- und Überforderung
- Familie/Freizeit als ein Stück Arbeit